

Landeshauptstadt Stuttgart

Niederschrift über die Verhandlung des
Bezirksbeirats Stuttgart-Bad Cannstatt

vom 07.02.2018

Nr. 21
Top: 10

öffentlich

Vorsitz: Bezirksvorsteher Löffler

Berichtersteller:

Betreff: **Antrag Bündnis 90/Die Grünen - Machbarkeitsstudie
"Zollamt-Areal" - Künftige Nutzungen**

Verteiler:

1. Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung
2. Haupt- und Personalamt
3. Fraktionen im Gemeinderat
4. Fraktionen im Bezirksbeirat

IV. **NeckarPark**
V. Stichworte: NeckarPark

Wir beantragen:

1. Die Machbarkeitsstudie „Zollamt-Areal“ wird fortgeschrieben und um weitere Varianten ergänzt. Dabei sind die folgenden Rahmenbedingungen zu berücksichtigen:
 - Eine Wohnnutzung und die Ansiedlung der Volkshochschule werden auf dem Areal nicht vorgesehen.
 - Die Unterbringung des Kulturkabinetts auf dem Gelände wird geprüft.
 - Die Lagerhalle bleibt für den Kulturbetrieb erhalten.
 - Bei den Freiflächen des Areals wird geprüft, ob sie teilweise für Spielflächen genutzt werden können.
3. Die Volkshochschule kann am Standort Elwertstraße in Einklang mit dem Kolping-Bildungswerk ihren Raumbedarf verwirklichen.
4. Die Untersuchungsergebnisse werden dem Bezirksbeirat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Begründung:

Die Kulturinsel im Neckarpark hat sich zu einem sozio-kulturellen Zentrum entwickelt und bereichert mit ihren Aktivitäten den Stadtbezirk Bad Cannstatt. Es ist das Ziel, die Kulturinsel durch passende Ergänzungen so zu entwickeln, dass sie die Attraktivität des Quartiers Neckarpark erhöht und zu einem Identifikationsort für die künftigen Bewohner wird.

Auf dem Zollamt-Areal sollen die heutige Kulturinsel mit ihren Freiflächen sowie die

alte Lagerhalle und der Querbau erhalten bleiben. Um den Kulturstandort zu stärken, möchten wir dort auch das Kulturkabinett unterbringen, zumal der heutige Standort in der Kissinger Straße keine Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Das Kulturkabinett übt seit vielen Jahren durch seine diversen Aktivitäten mit Erwachsenen und Kindern eine integrative Funktion aus. Diese gilt es zu erhalten und für das neue Stadtquartier zu nutzen. Diese Arbeit hat ergänzende Funktion zu den geplanten Aktivitäten der Gemeinwesenarbeit.

Der Erhalt des Ensembles Zollamt/Güterabfertigung und die für den Kulturbetrieb notwendigen Räumlichkeiten legen eine Weiternutzung der Lagerhalle und deren Integration in das künftige Nutzungskonzept nahe. Nachdem heute nur noch eine Lagerhalle steht, ist die Umplanung beim Straßenverlauf und dem noch nicht im Detail festgelegten Einzelhandelszentrum möglich. Zudem wird der gesamte Straßenzug damit städtebaulich aufgewertet.

In den Quartieren Veielbrunnen/Neckarpark kann der Spielflächenbedarf derzeit nur zu etwa 80% abgedeckt werden. Es liegt daher nahe, die heutigen Freiflächen des Areals unbebaut zu lassen und neben dem Urban Gardening auch noch Spielflächen einzurichten.

Die Machbarkeitsstudie „Zollamt-Areal“ legt bei der künftigen Nutzung der Flächen andere Prämissen zu Grunde, die wir nicht uneingeschränkt teilen. Eine soziokulturelle Nutzung mit Außengastronomie und entsprechender Besucherfrequenz verträgt sich nicht mit Wohnen. Der vom Sozialamt angemeldete Wohnbedarf kann auch an anderer Stelle im Quartier realisiert werden.

Es ist politisch unbestritten, dass die Volkshochschule einen Neubau benötigt. Die Volkshochschule hat mit Bad Cannstatt und den Neckarvororten einen Einzugsbereich von ca. 113.000 Einwohnern. Ein geeigneter Standort muss daher eine günstige Nahverkehrsanbindung bieten. Der Standort in der Mitte des Neckarparks ist dafür ungünstig, da es an dieser Stelle absehbar ist, dass der überwiegende Teil der Besucher mit dem Auto anreisen würde. Die Machbarkeitsstudie sieht Nutzungskonflikte und weist auf die Problematik der zur Verfügung stehenden Parkplätze hin.

Der ideale Standort für die Volkshochschule ist die Elwertstraße auf dem Gelände, das auch das Kolping-Bildungswerk gerne nutzen möchte. Die Fläche ist so groß, dass dort beide Bildungsträger untergebracht und ihre Synergien genutzt werden können. Die Fläche liegt in unmittelbarer Nähe zum Cannstatter Bahnhof und ist von überall, insbesondere auch von den Oberen Neckarvororten, mit dem ÖPNV sehr gut erreichbar.

gez. Peter Mielert, Brigitte Schreiner, Hubert Hermes, Kathrin Grix, Ulrich Schollmeier

Der Vorsitzende verweist auf die Stellungnahme des Referats StU.

Nach einer Diskussion, an welcher sich Herr Schmid, Herr Mielert, Herr Deuschle, Frau Grix und Herr Veyhl beteiligen, wird von Herr Deuschle folgender Antrag eingebracht:

„Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt beantragt die Durchführung eines Verfahrens nach dem Leitfaden für informelle Bürgerbeteiligung für das Quartier Q11-Süd, einschließlich der Gebäude der Güterabfertigung.

Solange dieses Verfahren nicht durchgeführt wurde, werden keine Fakten geschaffen, die zum Abriss des Güterbahnhofsgebäudes führen.“

Der Vorsitzende stellt fest, dem geänderten Antrag wird mit 13 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen mehrheitlich zugestimmt.

Heger
Schriftführer